

Kaum beachtetes Kapitel der Geschichte

AUSSTELLUNG Ab heute gibt es in der Staatlichen Bibliothek Einblicke in das Regensburger Kriegsgefangenenlager während des Ersten Weltkriegs.

REGENSBURG. Von heute an bis zum 31. August ist die Ausstellung „Mitten im Krieg – Das Regensburger Gefangenlager im Ersten Weltkrieg“ in der Staatlichen Bibliothek Regensburg (Gesandtenstraße 13) zu sehen. Die Ausstellung widmet sich einem bislang unbedachteten Kapitel der Regensburger Stadtgeschichte. Neben der Lagerzeitung der Kriegsgefangenen, ihren Theater- und Musikprogrammen, Ansichtskarten und Fotografien wird auch das eigens im Ersten Weltkrieg für das Regensburger Lager hergestellte Lagergeld gezeigt. Die Ausstellung ist ein Gemeinschaftsprojekt der Staatlichen Bibliothek Regensburg und des Lehrstuhls für Romanische Philologie I der Universität Regensburg.

Dass in Regensburg ein Kriegsgefangenenlager während des Ersten Weltkriegs bestand, ist ein bislang



Wächter und Häftlinge: Ein Blick in das Regensburger Kriegsgefangenenlager

Foto: Veranstalter

kaum beachtetes Kapitel der Stadtgeschichte. Im Oktober 1918, kurz vor Ende des Kriegs, lebten darin immerhin rund 4700 Gefangene, darunter mehr als 3200 Franzosen. Mit dieser Belegung zählte Regensburg zu den kleineren Lagern im Deutschen Reich.

Dennoch oder gerade deshalb, in jedem Fall aus der eigenen Initiative der Internierten heraus, entfaltete sich dort ein reges kulturelles Leben: Die

Kriegsgefangenen gaben eine Zeitung heraus, „Le Pour et le Contre“, sie spielten Theater, sie schrieben und dichteten, sie musizierten und sangen, sie trieben Sport. Es gab eine bemerkenswerte Lagerkultur in Regensburg, deren Vielfalt, aber auch Ambivalenzen im Rückblick sichtbar werden.

Zur Ausstellung erscheint auch eine Begleitpublikation, die für drei Euro erworben werden kann.

THEMA EINER TAGUNG

► **Die Ausstellung** weist auch auf eine international besetzte Tagung vom 16. bis 18. Juni im Thon-Dittmer-Palais unter dem Titel „Das Regensburger Lager im Kontext der deutsch-französischen Beziehungen“ hin.

► **Am Abend des 17. Juni** werden zudem ein Theaterstück sowie Musik aus dem Kriegsgefangenenlager aufgeführt.